

Ksenija Bekeris - Engagiert für Barmbek in der Bürgerschaft



SPD

DER NEWSLETTER FÜR BARMBEK, DULSBERG, HOHENFELDE UND UHLENHORST

Nummer 04/2013

1. Oktober 2013

SPD beschließt zügige Umsetzung des Volksentscheids Netze-Rückkauf ist zum Politik-Ziel des Senats geworden

Der Volksentscheid zum Netzurückkauf am 22. September war mit knapper Mehrheit von 50,9 zu 49,1 Prozent erfolgreich.

Die Hamburgerinnen und Hamburger haben entschieden, dass das Gas-, Strom- und Fernwärmenetz wieder in Gänze in städtische Verantwortung übergehen soll.



Foto: Uwe Schlick/pixelio.de

Die SPD-Fraktion hatte wie auch CDU und FDP vor den wirtschaftlichen und energiepolitischen Risiken dieser

Entscheidung gewarnt, setzt nach dem Volksentscheid nun aber alles daran, diesen erfolgreich umzusetzen. Der Rückkauf der Netze wird ein langjähriger Prozess, der sobald wie möglich angestoßen werden muss. Die Bürgerschaft hat deshalb bereits am 25.9. auf Antrag der SPD die ersten Schritte beschlossen. Zunächst soll geprüft werden, ob die drei derzeitigen Netzgesellschaften bereit sind, ihre Anteile zu verkaufen.

Falls dies – wovon auszugehen ist – nicht eintritt, wird die städtische 25,1%-Beteiligung an den Netzgesellschaften abgewickelt.

Diese Beteiligung wurde von Olaf Scholz in einem umfassenden Vertrag mit den Energieunternehmen 2011 vereinbart.

Zeitgleich muss der Senat sich sputen, um am Konzessionsverfahren für die Stromnetze teilnehmen zu können. Bewerbungsschluss ist der 15.1.2014. Die Konzession muss nach europäischem Recht ausgeschrieben werden. Wer den Zuschlag erhält, darf dann die Stromnetze betreiben. Das Verfahren für das Gasnetz läuft zeitlich etwas später aber in der Form ähnlich ab. Einfach wird die Übernahme der Netze also nicht werden. Das gilt insbesondere für das Fernwärmenetz. Hier gilt es zunächst, einen Rechtsstreit wieder aufleben zu lassen, den Olaf Scholz mit dem oben genannten Vertrag ruhen

ließ. Strittig zwischen Vattenfall und der Stadt ist, ob das im 1994 abgeschlossene Konzessionsvertrags festgehaltene Rückkaufrecht der Stadt nach 20 Jahren, das wäre 2015, Bestand hat. Es ist unklar, wann dieser Rechtsstreit entschieden wird. Es ist ebenso zu erwarten, dass gegen die Konzessionsvergabe der Strom- und Gasnetze – sollten sie an die Stadt gehen – von den MitbewerberInnen geklagt wird.

Die Umsetzung des Volksentscheids wird also noch Jahre andauern, die SPD-Fraktion und der SPD-Senat werden sich aber entscheiden für einen erfolgreichen Rückkauf der Netze einsetzen. Durch den Volksentscheid ist der Rückkauf Politik-Ziel des Senats geworden.

Durch die rote Brille. Der
Kommentar auf Seite 1

Ganztagesbetreuung in der Kritik: der Streit um die heiße Nudel

Ganz Hamburg beschäftigt sich mit den Folgen des Volksentscheids und der Bundestagswahl. Ganz Hamburg? Nein! Die FDP bringt in der Bürgerschaft die Ganztagesbetreuung an Schulen aufs Tableau. Die Kritik: der Ausbau erfolgt viel zu schnell, um qualitativ

ein gutes Angebot leisten zu können. Für einige Bereiche ist dieses Argument theoretisch stichhaltig. z.B. ist ein schneller Aufbau der FDP nach der Bundestagswahl sicher nicht im Sinne einer fundierten liberalen Politik. Aber bei den Ganztages-schulen?

Was die Betreuung von Kindern angeht, hinkt der Staat seit Jahren den Wünschen von Eltern hinterher. Geplante Betreuungsquoten bei Kitas werden regelmäßig von der Realität überholt. Und was für die Kitas gilt, ist auch bei den Schulen der Fall. Eltern wünschen

sich gute, verlässliche Ganztagesbetreuung. Weil heute häufig zwei Einkommen in einer Familie notwendig sind, weil heute beide Elternteile arbeiten wollen, weil Alleinerziehende ohne Arbeit von Armut bedroht sind. Und nicht zuletzt, weil viele Eltern die Bildungs-

Ksenija Bekeris - Engagiert für Barmbek in der Bürgerschaft



Foto: berwis/pixelio.de

chancen ihrer Kinder durch mehr Lernzeit verbessern wollen. Der Elternwunsch lässt sich an Zahlen ablesen: 17.000 Kinder werden nachmittags mittlerweile zusätzlich betreut.

Der Ausbau der Ganztagsbetreuung ist lange überfällig. Deshalb ist die Geschwindigkeit des Ausbaus gerechtfertigt.

Seit 2011 ist die Zahl der Ganztagschulen von 50 auf 200 gestiegen. Allein im Jahr 2013 werden 70 Kantinen gebaut. Das sind enorme Herausforderungen, die im Schulalltag Provisorien erfordern. Die ein oder andere Nudel auf dem Mit-

tagstisch mag hier dann auch einmal zu kalt sein.

Für die Qualität der neuen Ganztagsbetreuung ist besonders die Kooperation mit lokalen Einrichtungen wie Sportvereinen oder Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe wichtig. Hier muss sich einiges zurechtrücken. Und man kann durchaus vermuten, dass dies auch bei einer längeren Vorplanung durch die Behörde nicht ohne Reibung von statten gegangen wäre.

Es gibt nun Proteste von Eltern gegen eine zu geringe Mittelausstattung der Reform. Die Zahlen sprechen allerdings für eine gute Aus-

stattung. Insgesamt 115 Millionen lässt sich der Senat den Ausbau der Ganztagsbetreuung an Schulen kosten. Das sind 30 Millionen mehr, als der damalige schwarz-grüne Senat für diese Reform ausgeben wollte.

Nur zu gern wollen CDU und FDP den SPD-Senat bei der Schulpolitik stellen. Die Ganztagsbetreuung ist dazu nicht geeignet. Zu hoch ist die Akzeptanz der Ganztagschule, zu stark das finanzielle Engagement des Senats.

Wahlkreis aktuell

Lärmschutzwände zwischen Bramfelder Straße und Hellbrookstraße kommen!

Vom 5. bis 28. Oktober werden die noch fehlenden Teile der Lärmschutzwand zwischen Bramfelder Straße und Hellbrookstraße errichtet. Die Deutsche Bahn informiert zurzeit die Anwohnerinnen und Anwohner über die Bauarbeiten, die vor allem nachts und an den Wochenenden stattfinden werden. Von ca. 23 Uhr bis 6 Uhr ist wochentags und am Wochenende durchgehend mit Baulärm zu rechnen. Da hilft nur: Mit Blick auf das Ziel der Bauarbeiten die Zähne noch einmal zusammen zu beißen. Die Bauüberwachung ist in von 7 bis 16 Uhr unter der Telefonnummer 040 2918 6427 zu erreichen.

Toilettencontainer am Barmbeker Bahnhof

Im Wahlkreisbüro werden häufig Fragen zur Toilettensituation am Barmbeker Bahnhof gestellt. Hier unser Informationsstand dazu:

Spätestens ab Ende 2015 wird es öffentliche Toiletten im geplanten VBG-Gebäude geben, das auf der Fläche des ehemaligen Busbahnhofs gebaut wird. Bis dahin finanziert der Bezirk WC-Container am Ausgang Krüsisstraße, die von „Zukunft Arbeit“ betrieben werden. Die Öffnungszeiten wurden zwischen Verwaltung und Stadteilrat vereinbart.

ÖFFNUNGSZEITEN

ABGEORDNETEN

BÜRO:

AB OKTOBER:

DI. + FR. 9-13 UHR

DO.: 9-19 UHR

21.-25. OKTOBER:

GESCHLOSSEN.

Impressum/ V.i.S.d.P.:

Ksenija Bekeris, stv. Fraktionsvorsitzende, Fachsprecherin für Soziales

Abgeordnetenbüro Ksenija Bekeris, Pestalozzistr. 21a, 22305 Hamburg, info@ksenija-bekeris.de

Öffnungszeiten: Di. + Fr.: 9-13 Uhr; Do.: 9-19 Uhr. Tel.: 51906908, www.ksenija-bekeris.de